

Entscheid.-Sammlg. d. Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 16/72B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Lieselotte K [REDACTED] ,
B [REDACTED] , H [REDACTED] str. [REDACTED] ,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. [REDACTED] ,
[REDACTED] [REDACTED] -

gegen

Land B e r l i n ,
vertreten durch den Senator für Inneres,
Berlin 30, Potsdamer Str. 106,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 30. Januar 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zern, Henkel, Fuchs und Dr. Thumm

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 19. Zivilsenats des Kammergerichts in Berlin vom 9. September 1971 wird zugelassen.

G r u n d e

Der Berufungsrichter hat bei Festsetzung der Berufungsschadensrente (§ 93 BEG, § 33 der 3. DV-BEG) nach Vergleichsanfechtung zum Zwecke erneuter Rentenvahl (Art. III Nr. 3, Nr. 4 Abs. 2 BEG-Schluss) nur die Kapitalentschädigung berücksichtigt, die sich für die Zeit bis zum Vergleich errechnet.

Es ist über die grundsätzliche Rechtsfrage zu entscheiden, ob die Unbeachtlichkeit des Zeitablaufs für die Feststellung der Voraussetzungen in § 94 BEG für das Wahlrecht bei erneuter Rentenvahl nach Art. III Nr. 4 Abs. 2 BEG-Schluss (BGH RnV 1971, 351 Nr. 12) dazu

- 3 -

führt, daß auch die Kapitalentschädigung als Grundlage einer nach § 95 BEG, § 33 der 3. DV-BEG zu errechnenden Rente nach den Verhältnissen im Zeitpunkt der früheren Regelung durch Vergleich festzusetzen ist (vgl. BGH aaO; RZW 1970, 139 Nr. 30).

Nai

Henkel

